

24. Szene

Zimmer des Generalstabschefs.

(Conrad v. Hötzendorf allein. Haltung: die Arme gekreuzt, Standfuß und Spielfuß, sinnend.)

Conrad (mit einem Blick gen Himmel): Wann nur jetzt der Skolik da wär!

Ein Major (kommt): Exlenz melde gehorsamst, der Skolik is da.

Conrad: Was denn für ein Skolik?

Major: Na der Hofphotograph Skolik aus Wien, der was seinerzeit, während des Balkankrieges, die schöne Aufnahme gemacht hat, wie Exlenz in das Studium der Balkankarte vertieft sind.

Conrad: Ach ja, ich erinnere mich dunkel.

Major: Nein, ganz hell, Exlenz, volle Beleuchtung.

Conrad: Ja, ja, ich erinnere mich, das war glorios.

Major: Er beruft sich darauf, daß ihn Exlenz wieder bestellt haben.

Conrad: No bestellt kann man grad nicht sagen, aber eine Anregung hab ich ihm zukommen lassen, weil der Mann wirklich hübsche Aufnahmen macht. Er schreibt, er weiß sich vor die illustrierten Blätter nicht zu helfen, die Aufnahme damals hat seltenen Sükses ghabt, kurzum —

Major: Er hat auch die Bitte, ob er jetzt in Einem die Herrn Generäle aufnehmen könnnt.

Conrad: Wär mir nicht lieb! Die solln sich nur ihre eigenen Photographen kommen lassen.

Major: Er sagt, die ham kan Kopf, da macht er eh nur a Brustbild.

Conrad: Ah, das is was andres. Also herein mit dem Skolik! Warten Sie — sollen wir wieder beim Studium der Balkankarte — das war ja außerordentlich — aber ich denk, zur Abwechslung vielleicht die italienische —

24. Seite

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

... (faint text) ...

Major: Das paßt jetzt entschieden besser.

(Conrad v. Hötendorf breitet die Karte aus und versucht verschiedene Stellungen. Er ist, wie der Photograph mit dem Major eintritt, bereits in das Studium der Karte vom italienischen Kriegsschauplatz vertieft. Der Photograph verbeugt sich tief. Der Major stellt sich neben den Tisch. Er und Conrad blicken starr auf die Karte.)

Conrad: Was gibt's denn schon wieder?
Kann man denn keinen Augenblick — ich bin doch gerade —

(Der Major zwinkert dem Photographen zu.)

Skolik: Nur eine kleine Spezialaufnahme, Exzellenz, wenn ich bitten dürfte.

Conrad: Ich arbeite gerade für die Weltgeschichte und da —

Skolik: Ich soll nämlich für das Interessante Blatt und da —

Conrad: Aha, zur Erinnerung an die Epoche —

Skolik: Ja, auch für die Woche.

Conrad: Aber da kommt man am End zwischen unsere Generäle, das kenn ich schon, da möcht ich lieber —

Skolik: Nein, Exzellenz, darüber können Exzellenz vollkommen beruhigt sein. Bei dem unsterblichen Namen, den Exzellenz haben, versteht sich das von selbst, daß Exzellenz ganz separat erscheinen. Die andern, die kommen alle zsam, so unter der Rubrik »Unsere glorreichen Heerführer« oder so, einzelweis kommetens, höchstens für Ansichtskarten.

Conrad: So? Wen hat's denn da, vergessen S' mr den Höfer nicht, das is ein gar ein tüchtiger Mann, der kriegt 20.000 Kronen Feldzulage dafür, daß er täglich seinen Namen lesen muß, wenn er am Ring die Extraausgab kauft.

Skolik: Is scho vorgemerkt, Exzellenz, selbstverständlich, in erster Linie.

7

H m 90

Major: Das geht jetzt entschieden besser.
Conrad: Was gibt's denn schon wieder?
Kann man denn keinen Ausbruch — ich bin doch
gerade —
Der Herr warden der Photographen ist.

Skolik: Was eine kleine Spezialmaschine
Exzellenz wenn ich bitten dürfte.
Conrad: Ich würde gerade für die Weinge-
richte und da —
Skolik: Ich soll nämlich für das Interes-
sante
Blatt und da

Conrad: Als zur Erinnerung an die Epoche —
Skolik: Ich auch für die Woche.
Conrad: Aber da kommt man am Ende
zwischen diese Gerichte, das kann ich schon, da
möcht ich lieber —
Skolik: Nein, Exzellenz, darüber können
Exzellenz vollkommen handeln sein. Bei dem un-
erwarteten Tode, den Exzellenz haben, ver-
steht das von selbst, daß Exzellenz ganz separat
erscheinen. Im andern, die kommen alle zusammen,
so unter der Rubrik: "Literarische Ereignisse".
oder so, "Literarische Anmerkungen", höchstens für
Anmerkungen.

Conrad: 207 Wie heißt denn die vergessen
S. der Herr nicht, was ist ein gewisser
Mann, der über 20 000 Kronen Forderung besitzt,
das er nicht einen Namen lesen muß, wenn er
am Rufe die Exzellenz hat.
Skolik: Ich würde vorschlagen, Exzellenz selbst
verständlich, in einer Linie.

Conrad: 207 Wie heißt denn die vergessen
S. der Herr nicht, was ist ein gewisser
Mann, der über 20 000 Kronen Forderung besitzt,
das er nicht einen Namen lesen muß, wenn er
am Rufe die Exzellenz hat.
Skolik: Ich würde vorschlagen, Exzellenz selbst
verständlich, in einer Linie.

Conrad: Was, erste Linie, hammer an Gspäß ghabt, No wo tun S' mich dann selber hinmanipulieren? Nur nicht auffallend, nur nicht auffallend mein Lieber wissen S', nicht mit die andern, diskret! immer diskret!

Skolik: Der Raum ist bereits eigens reserviert. Es wird das Titelbild sein, von der Woche nämlich. Eine sehr eine interessante Nummer, aus Wien hab ich noch die Probiermamselln von der Wiener Werkstätten und den Treumann zu liefern, es kommt aber auch noch, wie ich sicher weiß, Seine Majestät der deutsche Kaiser auf der Sauhatz, eine bisher unbekannte Aufnahme und gleich daneben sehr sensationell, Allerhöchstderseibe im Gespräch mit dem Dichter Ganghofer. Also ich glaube Exzellenz —

Conrad: No ja, nicht übel, nicht übel — aber, lieber Freund, im Augenblick bin ich leider — können S' nicht bißl später kommen, ich bin nämlich — ich sag's Ihnen im Vertrauen, Sie dürfen's nicht weiter sagen, ich bin nämlich grad beim Studium der Karte vom Balkan — ah was sag ich, von Italien —

(Der Major zwinkert dem Photographen, der zurücktreten will, zu.)

Skolik: Das trifft sich gut — das ist ein Augenblick der höchsten Geistesgegenwart, den muß man beim Zipfel erwischen. Ich sieh schon die Aufschrift: Generaloberst Conrad v. Hötzendorf studiert mit seinem Flügeladjutanten Major Rudolf Kundmann die Karte des Balkan-, ah was sag ich, des italienischen Kriegsschauplatzes. Der's so heißen, Exzellenz?

Conrad: Na also meinerwegen — weil's der Kundmann will, der kann's ja gar net erwarten — (Er starrt unablässig auf die Karte, der Major, der sich nicht vom Fleck gerührt hat, gleichfalls. Beide richten ihren Schnurbarrt.) Wird's lang dauern?

Skolik: Nur einen historischen Moment, wenn ich bitten darf —

Conrad: Was ist die Linie, die zwischen dem
 Osten und dem Westen verläuft? —
 Die Linie, die zwischen dem Osten und dem Westen
 verläuft, ist die Linie, die zwischen dem Osten
 und dem Westen verläuft. —
 Die Linie, die zwischen dem Osten und dem Westen
 verläuft, ist die Linie, die zwischen dem Osten
 und dem Westen verläuft. —

Conrad: Nein, nicht über nicht über — aber
 über die Linie, die zwischen dem Osten und dem
 Westen verläuft, ist die Linie, die zwischen dem
 Osten und dem Westen verläuft. —

Conrad: Das heißt sich ein — das ist ein
 Aussehen der höchsten Geistesgegenwart, das
 man nur beim Tode erreichen kann. —
 Die Linie, die zwischen dem Osten und dem Westen
 verläuft, ist die Linie, die zwischen dem Osten
 und dem Westen verläuft. —

Conrad: No also miteinander — well's der
 Konrad will der kann's ja gar get erwarten —
 Die Linie, die zwischen dem Osten und dem Westen
 verläuft, ist die Linie, die zwischen dem Osten
 und dem Westen verläuft. —

Conrad: Soll ich also das Studium der Karte vom — also von Italien — fortsetzen?

Skolik: Ungeniert, Exzellenz, setzen nur das Studium der Karten fort — so — ganz leger — ganz ungezwungen — so — nein, das wär bißl unnatürlich, da könnt man am End glauben, es is gestellt — der Herr Major wenn ich bitten darf, etwas weiter zrück — der Kopf — gut is — nein, Exzellenz, mehr ungeniert — und kühn, bitte mehr kühn! — Feldherrnblick, wenn ich bitten darf! — es soll ja doch — so — es soll ja doch eine bleibende histri — historische Erinnerung an die große Zeit — so is's gut! — nur noch — bisserl — soo — machen Exzellenz ein feindliches Gesicht! — bitte — jetzt — ich danke!

(Verwandlung.)

25. Szene

Korso.

Ein Spekulant: Wissen Sie, wer vollständig verschwunden is?

Ein Realitätenbesitzer: Ich weiß, der Fackelkraus.

Ein Spekulant: Wie Sie das erraten — oft denk ich, kein rotes Büchl, kein Vortrag — ihn selbst hat man auch schon eine Ewigkeit nicht zu Gesicht bekommen.

Der Realitätenbesitzer: Lassen Sie mich aus mit Kraus, ein Mensch, der bekanntlich keine Ideale hat. Ich kenn doch seinen Schwager.

Der Spekulant: Ich kenn ihn persönlich.

Der Realitätenbesitzer: Sie kennen ihn persönlich?

Der Spekulant: Ob ich ihn kenn, Tag für Tag is er an mir vorbei.